

Prima Urlaub Rückblick

Die lange Zeit der Vorbereitung...

Mit der Teilnahme an der Sonderauslosung im Oktober 2003 und dem Gewinn der AIDA - Seereise haben Sie selbst die wichtigsten „Reisevorbereitungen“ ganz allein getroffen. Ab diesem Zeitpunkt hieß es für Sie nur noch: Vorfreude pur, denn für all die vielen Fragen und organisatorischen Kleinigkeiten waren dann wir und WestLotto zuständig.

Was dann von Ihnen noch zu tun war, war relativ einfach:

- Reisepass beantragen oder wiedersuchen (weil man ihn ja länger nicht gebraucht hat...)
- Schiffsmanifest ausfüllen und abschicken
- den vollen Kleiderschrank „mit nix anzuziehen“ durchforsten und das wenige, das übrigblieb, im Koffer verstauen
- neugierig werden auf fremde Länder und Städte
- einfach nur auf die Reise freuen
- und „nebenbei“ auch noch auf 1 Mio. EURO hoffen...

Am 18. Juni 2004 geht es dann endlich los; zwischen 05.00 Uhr und 18.00 Uhr starten 16 Flugzeuge von 6 verschiedenen Flughäfen zum ca. 2½-stündigen Flug Richtung Palma de Mallorca. Für einige, die zuvor noch nie geflogen sind, eine völlig neue und ziemlich aufregende, aber dank des ruhigen Flugwetters eine tolle Erfahrung. So jedenfalls berichten viele der „Flug-Neulinge“ nach der Landung.

Dann, endlich am Hafen angekommen, der erste Blick auf die AIDAvita – gigantisch!



Die AIDAvita im Hafen von Palma de Mallorca

Auf solch ein Schiff geht man nicht einfach; man checkt ein; das kennt man zwar schon vom Flughafen, aber hier wird dann zusätzlich noch routinemäßig die Frage gestellt, ob man (eventuelle Rechnungen) bar oder mit Karte bezahlen möchte.

Diese Frage führt in Einzelfällen zu Irritationen, aber immer zu dem klaren Hinweis: „Gar nicht! Ich habe die Reise doch gewonnen!“...



Die Kathedrale in Palma de Mallorca

Erstes „Highlight“ ist sicher das stimmungsvolle Auslaufen aus dem Hafen von Palma mit Laser-Show und dem Blick auf die unvergleichliche Hafen-Kulisse Palmas.



19. Juni - Seetag auf dem Weg nach Korsika

Leicht bewölkt - aber warm und ideal zum Eingewöhnen und zur Einstimmung auf vor uns liegende heiße Tage.

Einzigster Programmpunkt an diesem Tag: das Schiff kennenlernen, sich orientieren und zurechtfinden.

Feste Anlaufpunkte werden dabei schnell die Restaurants, Bars, der Shop und das Pool-Deck. Die Frage mancher „Landratte“ nach der Fahrtrichtung des Schiffes kann mit einem Blick aufs Wasser ebenso leicht wie klar beantwortet werden.

Prima Urlaub Rückblick

Dass an der Rezeption angabegemäß auch schon mal Fragen nach Kabinen in Fahrtrichtung und danach, ob die Crew auch hier an Bord schläft, gestellt werden, möchten wir allerdings eher in den Bereich der Fabeln verweisen.



Das Leben auf dem Pooldeck genießen



20. Juni - Ajaccio / Korsika

Bereits das Einlaufen in den Hafen des korsischen Städtchens ist ein Ereignis, das sich viele trotz der frühen Morgenstunde nicht entgehen lassen - zu Recht, bestätigt jeder, der es miterlebt hat.

Die Heimat und der Geburtsort Napoleons erwarten uns zum ersten Landgang. Per pedes, per Fahrrad oder per Bus schwärmen fast alle aus, um Hafen, Stadt oder Umgebung zu erkunden und voller Eindrücke am Nachmittag zurückzukommen.

Unpünktlichkeit scheint bei Ausflügen mit dem Bus immer wieder mal ein Problem zu sein. Dem wird aber mit einer einfachen Regelung vorgebeugt, die von der örtlichen Reiseleiterin prägnant vorgestellt wird:

„Wer zu spät kommt, singt im Bus.
Wer zum 2. Mal zu spät kommt, singt und tanzt im Bus.
Wer zum 3. Mal zu spät kommt, singt und tanzt da, wo vorher der Bus stand!“

Wie anschließend zu hören war, soll niemand gesungen oder getanzt haben, schon gar nicht da, wo vorher der Bus stand.

Am Abend heißt es dann „Leinen los“ und „Sail away“, die klaren Zeichen zum Auslaufen Richtung Sonnenuntergang – ein Erlebnis der ganz besonderen Art, das man beim Essen, an der Bar oder auch ganz für sich allein an der Reling genießen kann.



21. Juni - Civitavecchia

Von hier aus gibt es nur ein Ausflugsziel; das aber hat es in sich und wird mit dem Bus oder der Bahn angefahren:



Die AIDAvita im Hafen von Civitavecchia

Rom - „die ewige Stadt“; Weltgeschichte seit über 2000 Jahren und kleine „Dramen“ des normalen AIDA-Alltags:

z.B.:

Ein Teilnehmer an einer Bus-Tour vermisst seine Begleitung: „Meine Frau ist weg.“ Darauf die augenzwinkernde Frage eines anderen: „Schon wieder gewonnen...?“ Die Antwort ist allerdings nicht überliefert und die „bessere Hälfte“ findet sich zum Glück wieder ein.

oder:

Wer möchte, kann in jedem angelaufenen Hafen von Bord gehen und die Umgebung auch „auf eigene Faust“ erkunden.

Prima Urlaub Rückblick

Ein Ausflug, der unter der Bezeichnung „Rom auf eigene Faust“ angeboten wird und lediglich die Transferkosten, aber keine Führung umfasst, führt zu Irritationen, weil jemand glaubt, es koste jetzt bereits Geld, von Bord zu gehen. Dem war natürlich nicht so und dem Manne kann schnell geholfen werden.

Pizza, italienisches Eis und Kultur - absolut keine Widersprüche in dieser unvergleichlichen Stadt.

Man sagt, es habe Gruppen gegeben, die an diesem Tag mit dem Fahrrad in Rom unterwegs waren; wie auch immer, abends sind alle wohlbehalten wieder an Bord - aber voll...! Mit neuen, unvergesslichen Eindrücken und dem Wunsch, einmal mit mehr Zeit wiederzukommen.



das Markrestaurant

Während alle beim Abendessen und einem Glas Wein oder Bier den Tag ausklingen lassen, müht sich die Besatzung erfolgreich, das Schiff aus dem engen Hafenbecken herauszumanövrieren, denn das nächste Ziel - Cannes / Südfrankreich - ist schon in den Navigationscomputer eingegeben.

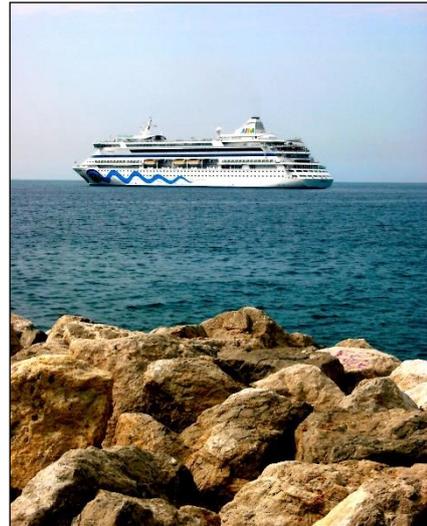


22. Juni - Cannes

Leichtes Augenreiben am nächsten Morgen bei denen, die den Reiseverlauf zuvor nicht so genau studiert haben. Cannes ist zu sehen, wir

sind noch nicht im Hafen, aber das Schiff liegt still in der ruhigen See vor Anker.

„Wird wohl gleich weitergehen. Ist wahrscheinlich noch kein Liegeplatz frei,“ hört man die Erklärung eines Passagiers.



auf Reede vor Cannes

Falsch! Der Hafen ist zu klein für ein so großes Schiff. Daher erreicht man das Land nur mit den kleinen Rettungsbooten. Eine kurze, aber abenteuerliche Reise an Land, und die Besatzung sorgt zuverlässig dafür, dass niemand ins Wasser fällt und verloren geht.

Monte Carlo - europäische Zentrale des Glücksspiels (gleich nach Münster) - ist per Bus schnell erreicht. Wer mit mehr oder auch mit weniger Geld wieder zurückgekommen ist, so genau weiß man das nicht...

Aber auch Cannes, Nizza und St. Tropez - allein die Auswahl des Ausflugszieles ist eine echte Qual. Welche Wahl auch immer getroffen wurde, jede hat sich gelohnt.

Die Impressionen dieser Gegend sind noch längst nicht verarbeitet, da heißt es schon wieder „Anker lichten“ und neuer Kurs auf Barcelona.



Prima Urlaub Rückblick

23. Juni - Barcelona



Mittagessen an Deck

Das Einlaufen in den Hafen können heute auch die „Spätaufsteher“ mal erleben; gegen Mittag erreichen wir die Katalanische Hauptstadt. Zeit genug, um auch die vergangene Nacht noch einmal Revue passieren zu lassen:

„War ganz schön lang, gestern; wann seid Ihr denn ins Bett gegangen?“, kann man einem Gespräch entnehmen.

„Muss so zwischen 3 und 4 Uhr gewesen sein.“ Darauf die spontane Rückfrage: „War ich auch dabei...?“

Ist doch ganz nett, wenn einem auch bei einem kleinen „Filmriss“ mal geholfen werden kann...



Ein freier Vormittag auf dem Pooldeck

Oft sprachlos erleben viele auf einem der zahlreichen Decks die Annäherung an diese einmalige Stadt und das Festmachen an unserem Liegeplatz nahe dem Zentrum.

Die längste Liegezeit der Reise - bis Donnerstag 17.00 Uhr, 28 Stunden Barcelona - liegt vor uns und ist immer noch viel zu kurz, wie sich später herausstellt.

Einige haben sich an den Rhythmus an Bord der AIDAvita schon so sehr gewöhnt, dass der ungewöhnlich lange Aufenthalt leicht irritiert; Fragen, wie:

„Wann müssen wir heute Abend wieder an Bord sein?“

oder:

„Fährt das Schiff denn über Nacht aufs Meer?“... zeigen, dass der Mensch eben doch auch manchmal ein „Gewohnheitstier“ ist.

Die Beschreibung Barcelonas als anarchisches Gesamtkunstwerk trifft sicher nicht nur für die vielen Künstler zu, die in dieser Stadt ihre markanten Werke hinterlassen haben.

Jeder erlebt die Stadt auf seine Weise:



Die Sagrada Família von Gaudi

auf großer Stadtrundfahrt,
auf den Spuren Antoni Gaudis, welcher übrigens nach Aussage einer Reiseleiterin nur deshalb so schöpferisch tätig sein konnte, weil er nie verheiratet war...,
bei Nacht und Flamenco,
auf der Rambla,
beim Sonnenaufgang früh morgens um 5.00 Uhr auf dem Montjuic.

Prima Urlaub Rückblick

Niemand aber zieht ernsthaft in Erwägung, die Nacht in der Stadt zu verbringen, denn für den Abend ist das „Highlight“ der Reise geplant und die spannende Frage lautet bei allen:

„Wer wird ‚Passagier X‘ und geht mit der Million von Bord?“

Zuvor aber lässt sich kaum jemand die letzte Chance auf ein wahrhaft fürstliches Abendbuffet entgehen, das die konsequente Fortsetzung einer hervorragenden „Rundumversorgung“ an Bord der AIDAvita darstellt.

Überhaupt kann unterstellt werden, dass bei der Sorge der Besatzung um das leibliche Wohl kaum jemand mit Untergewicht von Bord gegangen ist.



Das reichhaltige Angebot des Küchenchefs macht in der Summe schon eine gewaltige Menge aus und (ver-)führte zu einem Wochen-Verzehr von:

9,3 Tonnen	Obst
9,6 Tonnen	frisches Gemüse
7,8 Tonnen	Fleisch
5,7 Tonnen	Seafood
2,8 Tonnen	Krabben, Hummer, Muscheln
22.000	Hühnereier
6.200 Liter	Milch
2.500 kg	Mehl
4.250 Liter	Weißwein
4.650 Liter	Rotwein
5.150 Liter	Bier

Kein Wunder, dass die Bestände in dem einen oder anderen Hafen aufgefüllt werden müssen. Dann aber ist es endlich so weit.

Knapp 600 potenzielle Millionäre sind mit ihrer Begleitung auf dem Pooldeck versammelt.

Die an Bord vertretenen Lotterieunternehmen haben zusammen mit der Schiffsbesatzung mit einem kurzweiligen Unterhaltungsprogramm dafür gesorgt, dass die spürbar größer werdende Anspannung sich selbst auf die überträgt, die an der Ziehung gar nicht teilnehmen können.

Atemlose Stille dann, als der versiegelte Koffer vom Zahlmeister der AIDAvita und dem eigens eingeflogenen Ziehungsbeamten auf das Pooldeck gebracht und der Inhalt, die Lose aller Teilnehmer, in die Lostrommel eingefüllt wird.



Der Koffer ist mit den Losen ist noch versiegelt

Dem Kapitän der AIDAvita bleibt es vorbehalten die Lose noch einmal gründlich zu mischen und die Lottofee des ZDF, Heike Maurer, hat die schwierige Aufgabe, sich bei der Ziehung für einen der völlig identischen Umschläge zu entscheiden.

Dann endlich hat sie sich entschieden und nach einer unendlich erscheinenden Prüfung des Loses kann der Gewinner bekanntgegeben werden:

- es ist ein Herr...
- er ist mit seiner Ehefrau an Bord...
- er kommt aus Nordrhein-Westfalen...
- er wohnt in der Nähe von Köln...
- er kommt aus Dormagen...

Prima Urlaub Rückblick

Und jetzt kann die Ehefrau sich nicht mehr zurückhalten; Jubel und Freudenschreie brechen aus ihr heraus, da sie annimmt, mit ihrem Mann die einzigen an Bord aus Dormagen zu sein. Das ist aber nicht der Fall – und der Name des Gewinners ist noch nicht genannt...

Zu früh gefreut, aber zu Recht gefreut, denn der Gewinner ist tatsächlich ihr Ehemann...

Muamer und Adisa können es lange nicht fassen, und auch noch am nächsten Tag erscheint ihnen alles wie ein Traum.



v. l. n. r.:
der Herr Kapitän Zeusch,
die Lottofee Heike Maurer,
das Gewinnerpaar,
Geschäftsführe von TotoLotto Baden-Württemberg
Dr. Crusen

Und die anderen? Enttäuscht?

Ein wenig vielleicht - und auch verständlich, denn die Chance war ja noch nie so groß und wird so schnell sicher nicht wiederkommen. Gehofft hatten alle, fest damit gerechnet hatte eigentlich niemand und so fiel es allgemein sehr leicht, dem Gewinner und seiner Ehefrau das Glück von Herzen zu gönnen.

„Feiern für alle“ ist jetzt angesagt, denn es gilt schließlich auch, den letzten Abend an Bord ausgiebig zu genießen. Am kommenden Morgen dürfte nicht nur Einer, sondern sicher zahlreiche Passagiere gefragt haben: „War ich auch dabei?“ (als es zurück in die Kabinen ging) ...



25. Juni - Palma de Mallorca

Eine traumhaft schöne Reise - so jedenfalls wird es von allen gesehen, mit denen wir sprechen - geht zu Ende.

Unvergessliche Erlebnisse, zahlreiche Eindrücke, malerische Ausblicke, viele nette Bekanntschaften und vielleicht auch ein paar neue Freunde; das alles lässt diese Woche einmalig erscheinen und weckt doch gleichzeitig bei manchem den Wunsch, noch einmal wiederzukommen.

Denn eigentlich ging alles viel zu schnell und war deshalb viel zu kurz!